

# Spangenberg Zeitung.

**Amtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht  
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

**Allgemeiner**  
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



**Anzeiger**  
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer Spangenberg.

**Amtsblatt**  
für das  
**Rgl. Amtsgericht Spangenberg**

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.  
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 29.

Donnerstag, den 11. April 1918.

11. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 10. April.

\*- **Zur großen Armee abberufen** wurde am vergangenen Freitag Herr Schreinermeister Andreas Hoppach, Veteran aus 1870/71. Mit ihm ist ein treuer Bürger und biederer Handwerksmeister heimgegangen. Die große Beteiligung bei seinem Begräbnis bewies, welch hohes Ansehen der Verstorbene in unserer Stadt genoß. Den Krieg von 1870/71 machte er vom Anfang bis zum Ende mit. Ehre seinem Andenken.

\*- **Einfegnung.** In feierlichem Gottesdienst wurden am verfloffenen weißen Sonntag 33 Konfirmanden, 13 Knaben und 20 Mädchen, eingefegnet.

\*- **Schulanfnahme.** Mit dem Ränzlein auf dem Rücken, geführt von treuer Mutterhand, traten gestern 31 Schulkretzen in unsere Schule ein.

\*- **25 Jahre Kleinkinderlehrerin.** Am Montag feierte Frä. Elisabeth Steinhöfel ihr 25 jähriges Jubiläum als Kleinkinderlehrerin. Von dieser reichsegneten treuen Wirksamkeit entfallen 17 Jahre auf unsere Kleinkinderschule. Frä. Steinhöfel wurde von vielen Seiten beglückwünscht. Wir wünschen der Jubilarin noch eine weitere Reihe von Jahren gesegneter Tätigkeit zum Wohle und Segen unserer lieben Kleinen.

\*- **Beförderung.** Der Unteroffizier Gonnermann von hier ist zum Sergeanten befördert.

\*- **Auszeichnung.** Dem Pionier und Minenwerfer Wilhelm Siemon aus Pfieffe, Sohn des Friedrich Siemon, wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz verliehen.

\*- **Kino.** Nicht um „Sensationsbilder“ zu gewinnen, sondern um dem großen Aufklärungswerk zu dienen, haben sich die Photographen bis in die über das Wesen dieses von uns ungewollten Krieges vordersten Reihen gewagt, dicht hinter den feuernden Riesengeschützen im Bereich der einschlagenden Granaten, dicht hinter den vorspringenden Sturmkolonnen ihre Aufnahmen gemacht. Den dokumentarischen Wert derselben hat unsere Heeresleitung ausgenützt und durch das Bild- und Filmmat ein wichtiges Hilfsmittel für Verbreitung der Wahrheit über deutsche und feindliche Kriegsführung gewonnen. Das jüngste Werk unter dem Titel „Bei unsern Helden an der Somme“ führt uns mitten hinein in die Kämpfe, die die ganze Welt in Atem hielten. Nichts Gestelltes, kein gefilterter theatralischer Helldenmut, sondern ungeschminkte Ausschnitte aus der furchtbaren

Wirklichkeit ziehen hier an unseren Auge vorüber. Schlagworte, die uns aus den Heeresberichten geläufig wurden, erhalten Leben: Trommelfeuer, Handgranatengriffe, Sturmkolonnen, Minenspengungen, Aufrollen ständlicher Gräben und was sonst der Krieg an neuen Begriffen gebracht hat. Wir sehen Bapaume, Péronne, Bauchavesnes im Bilde, zerstört durch das rasende Geschützfeuer der eigenen Landsleute und ihrer Helfershelfer der Engländer. Wir schauen das Leben hinter der Kampffront: Riesenlange Züge vorrückender Truppen, Munitionstransporte, Gefangene, frisch aus dem eroberten Gräben eingebracht; Einwohner, die von unseren Truppen aus dem Feuerbereich in sorglichster Weise in Sicherheit gebracht werden; Speisung der Gefangenen; Fortschaffen von Verwundeten von dem Verbandsplätzen. — Der Film wird seine Runde durch ganz Deutschland durch die Länder unserer Verbündeten und hoffentlich auch durch das neutrale Auslande machen. Seine klare, durch nichts zu überhörende Sprache von der ungeborenen und durch nichts zu brechenden Kampfkraft Deutschlands, möge von recht vielen genommen werden.

\*- **Entlassung der 49jährigen.** Die im Jahre 1869 geborenen, auf Grund der Landsturm- aufrufe zu den Fahnen einberufenen Landsturmleute sind, laut Erlass des preussischen Kriegsministers, spätestens am 30. April zu entlassen, sofern sie nicht freiwillig in Dienst bleiben wollen. Dementsprechend ist von der Einberufung solcher Leute in Zukunft abzusehen.

\*- **Keiderabgabe der Wohlhabenden.** Durch ein Berliner Blatt ist eine Meldung verbreitet worden, wonach die Reichsbekleidungsstelle zur Beschaffung von 750000 Anzügen für die Rüstungsindustrie eine Verordnung vorbereitet, die von den Beitragspflichtigen die unentgeltliche Abgabe eines Anzuges im Wege des Zwanges fordere. Die Reichsbekleidungsstelle erklärt hierzu ausdrücklich, daß diese Meldung falsch ist. Tatsache ist, daß die Reichsbekleidungsstelle in den letzten Tagen gutachtliche Neußerungen ihrer Ausschüsse über die Art der Beschaffung der dringend notwendigen Bekleidungsstücke eingefordert hat. Eine bindende Entschliebung der Reichsbekleidungsstelle, die hierbei in engerer Fühlungnahme mit dem Reichs-Wirtschaftsamt, der Kriegsvorratshausverwaltung und den militärischen Stellen handelt, ist noch nicht gefaßt. Grundsätzlich steht die Reichsbekleidungsstelle auf dem Standpunkt die benötigte Anzahl von Bekleidungsstücken für die Rüstungsindustrie und Landwirtschaft durch die gleichmäßige und gerechte Umlage bei allen Komu-

nalverbänden im Reiche durch eine freiwillige Abgabe von der wohlhabenden Bevölkerung gegen Entgelt zu erwerben.

**Wesungen.** Der hiesige Schlosser Martin Kuppstadt, Sohn des verstorbenen Mühenmachers Kuppstadt, der als Seefeldat in einem Marine-Inf.-Regt. den Feldzug fast drei Jahre mitgemacht hat, ist an der Front gefallen.

## Lezte Fernsprech-Meldung.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 11. April.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Zwischen Armentieres und den La Bassée Kanäl griffen wir nach starker Feuervorbereitung durch Artillerie und Minenwerfer englische und portugiesische Stellungen an und nahmen die ersten feindlichen Linien. Wir machten 6000 Mann zu Gefangenen und erbeuteten etwa 100 Geschütze. An der Schlachtfront entwickelte sich zu beiden Seiten der Somme heftiger Artilleriekämpfe und erfolgreiche Infanteriegefechte.

Auf dem Südufer der Duse warfen wir den Feind auch bei Folembroy und Brancourt über den Duse-Kanal zurück.

Osten.

Finnland.

Unsere in Hango gelandeten Truppen haben nach kurzem Kampf mit bewaffneten Banden den Bahnhof Karis besetzt.

Ukraine.

Scharlow wurde nach Kampf am 8. April genommen.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

## Abfahrtszeiten der Züge.

Richtung nach Malsfeld-Cassel			
Spangenberg ab	702	1241	802
Malsfeld an	718	1257	816
Richtung nach Niederhone-Leinefelde			
Spangenberg ab	809	414	915
Cassel an	855	250	1003 1207
Richtung nach Treysa			
Spangenberg ab	702	1244	802
Malsfeld ab	750	112	857
Treysa an	911	225	1007

Empfehle mich zum Schlachten von

**Ziegenlämmer**  
und kausfe alle Sorten  
**Felle**

zum höchsten Tagespreis.

**Frau M. Katz.**

## Fleischversorgung.

In der laufenden Woche bringen zum Verkauf:

	Rinder.	Kälber.
Aug. Engeroth	¼	—
Moses Kay	¼	—
Aug. Meurer	¼	—
Fried. Stöhr	¼	—

Es werden 100 g auf den Kopf abgegeben.

Spangenberg, 10. April 1918.

Die Fleischverteilungsstelle. Schier.

## Nährmittel für Kinder.

Auf die Nährmittelzusatzkarten für Kinder kommen im Monat April zur Verteilung:

auf Abschnitt 1 1 Paket Nährzwieback,  
auf „ 2 1 Paket Kindergerstenmehl,

auf Abschnitt 2 1½ Pfd. Perlsago,  
„ „ 3 300 Gr. Zucker.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

# Freiwillige vor!

Erfundung! Das Vaterland läutet Sturm: „Kriegsanleihe zeichnen!“ Wer will zurückbleiben?? — Darum alle Mann

heißt es noch einmal vor Kriegsende. Nicht in den Kugelregen, nicht in den Granathagel! Nicht zum kühnen Handstreich, nicht zu todesmutiger

# an die Zahlfront!

# Unsere Helden a. d. Somme

oder:

(die große Sommeschlacht) 4 Abteilungen  
Militäramtlicher Film

kommt am Freitag, den 12. April 1918 in Spangenberg im Hotel Heinz zur Aufführung.

Dieses ist der einzige militäramtliche Film von den Kämpfen an der Somme, der direkt im Schlachtfeld im Auftrag der Obersten Heeresleitung aufgenommen wurde.

Entsetzliches Trommelfeuer, Mine auf Mine springt, unsere Helden stürmen vor, Flammenwerfer treten in Tätigkeit.

Ein bedeutendes Dokument deutschen Heldentums.

Beginn der Aufführungen:

Nachmittags 4 Uhr für die Kinder.

Abends 8 Uhr für Erwachsene.

Eintritts-Preise sind: am Nachmittag für Kinder 25 Pfg.  
am Abend für die Erwachsenen 1.-Mk.

Plätze werden nicht reserviert.

## Codes-Anzeige.

Heute Morgen verschied infolge eines Unfalls meine innigstgeliebte herzensgute Frau, Mutter, Schwester und Tante

**Martha Angersbach**

geb. Pfeil

im Alter von 49 Jahren.

Spangenberg, Niederkaufungen u. Neustadt,  
den 8. April 1918.

In tiefem Schmerze:

**Heinrich Angersbach**

u. Tochter Marie

im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr statt.

## Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Metropolitan Schmitt und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Christine Hoppach** geb. Finger,  
nebst Angehörige.

## Spangenberg-Elbersdorfer Spar- u. Darlehnskassen-Verein,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Mitglieder werden hiermit zu der ordentlichen Frühjahrs-Hauptversammlung am Sonntag, den 14. d. M., nachmittags 4 1/2 Uhr in die Sinning'sche Gastwirtschaft eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung und Bilanz für 1917
2. Bericht über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand des Vereins
3. Mitteilung über das Ergebnis der Geschäftsprüfung durch den Vereinsbandsrevisor
4. Neuwahl eines Vorstandsmitglieds und Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat
5. Gedächtnisfeier zum 100-jährigen Geburtstag Friedr. Wilhelm Reiffeisens. Vortrag des Unterverbandsdirektors Herrn Pfarrer Jenner zu B. eitenau: „Was hat das Lebensbild F. W. Reiffeisens uns zu sagen?“

Die Rechnung und Bilanz für das Geschäftsjahr 1917 liegen vom 6. bis

13. d. M. in der Geschäftsstelle des Vereins zur Einsicht der Mitglieder aus.  
Spangenberg, am 5. April 1918

**Der Vereinsvorsteher**  
Frischhorn.

## Buchenreishaufen

hat noch zu verkaufen

**Kettler**, Halbersdorf.

## Mütterverein.

Die Mitglieder werden gebeten, sich an der Donnerstag um 2 Uhr stattfindenden Begräbnisfeier für unser treues Mitglied, Frau Angersbach, zu beteiligen.

## Rechnungen für die Stadt.

Wer für die Zeit bis zum 31. März 1918 noch Forderungen an die Stadtkasse hat, wird hierdurch aufgefordert, die Rechnungen **sofort** — spätestens am 18. April — an uns einzureichen.

Eine spätere Vorlage der Rechnungen läßt sich mit dem städtischen Voranschlags- und Rechnungswesens nicht vereinbaren.

Spangenberg, 9. April 1918.

**Der Magistrat**  
Schier.

## Reiffeisen.

Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe werden von der Geschäftsstelle der Spangenberg-Elbersdorfer Darlehnskasse zu Elbersdorf entgegengenommen.

**Der Vorstand.**

## Verbot des Waffentragens.

Der Herr Stellv. Kommandierende General hat unterm 20. 3. 18 eine Verordnung über das Waffentragen und die Ueberlassung von Waffen, Schießbedarf und Schießpulver erlassen. Sie bestimmt insbesondere, daß das Tragen von Stoß-, Hieb-, Wurf-, u. Schußwaffen jeder Art ohne schriftliche

Genehmigung der Polizeibehörde (Waffenschein) verboten ist.

Auf die Verordnung, die in Nr. 80 des Kreisbl. abgedruckt ist und in der Stadtschreiberei eingesehen werden kann, weise ich hierdurch hin.

Spangenberg, 8. April 1918.

**Die Polizeiverwaltung.**  
Schier.